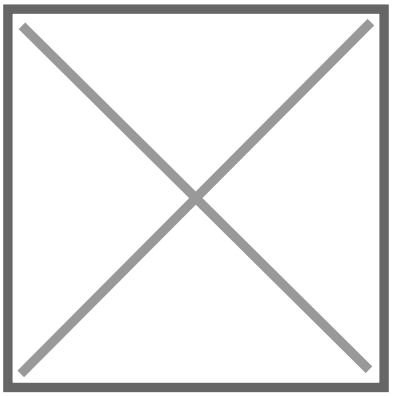


Dr. Gertrud Pollak

**Description**

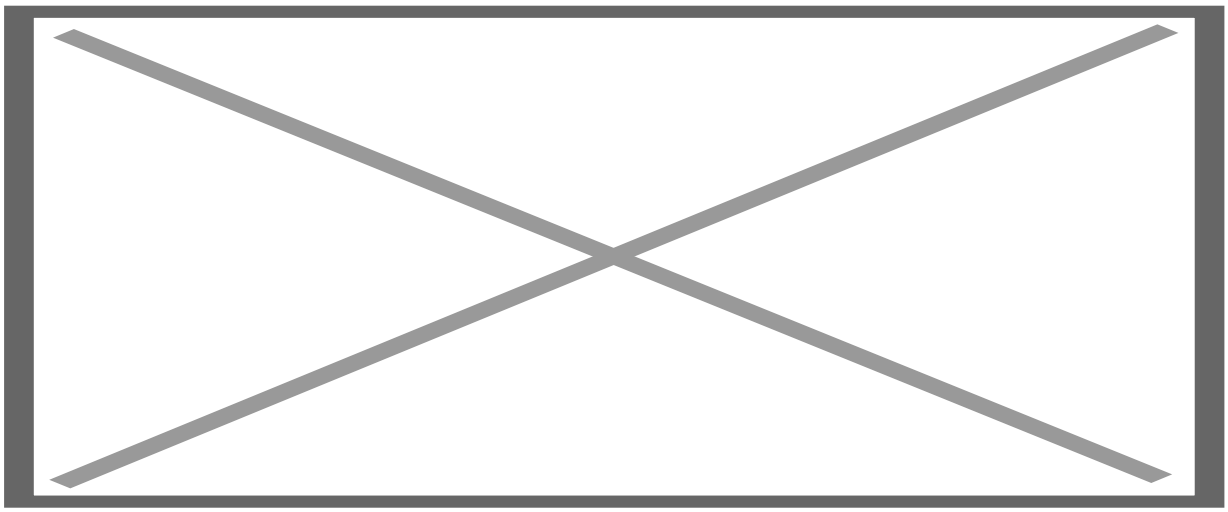


*Foto: pixabay.com*

# Verschneit

Zu Beginn des neuen Jahres liefen wuchtige Wetterbilder Ã¼ber die Medien. Die Nachrichten zeigten nicht zu bewÃ¤ltigende Berge an Schnee, die StraÃ?en versperrten und sich gefÃ¤hrlich auf DÃ¤cher pressten. UnzÃ¤hlige private Smart-Phones tauschten Bilder von meterhohen Schneemassen vor der eigenen HaustÃ¼r. Besondere Lawinengefahr! Urlaub ist gefÃ¤hrdet und hat plÃ¶tzlich Schattenseiten.

Niemand kann sich wirklich wehren, Einhalt gebieten, wenn die Flocken vom Himmel fallen und nicht enden wollen. Romantik fehlt da vÃ¶llig. Von **weiÃ?er Macht** â?? nicht Pracht â?? ist die Rede.

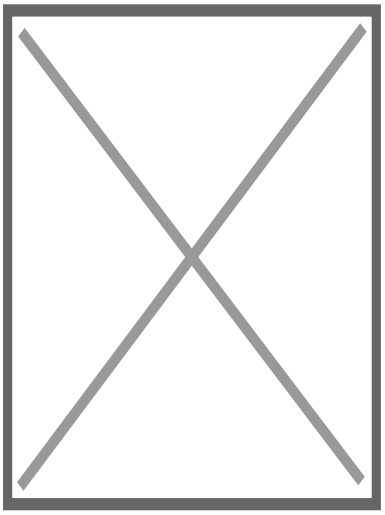
Macht â?? eigenartige Gedankenschnipsel mengten sich bei mir zwischen die Schneeflocken auf all den Bildern, die sonst friedliche Winterlandschaften zeichnen. Ist es nur das Wetter â?? ist es nur der Schnee, der unsere Bewegungsfreiheit massiv einschrÃ¤nken kann? **Was schneit denn sonst alles auf uns ein** den Tag, die Woche, das Jahr hindurch? Vielem setzen wir uns unbemerkt aus, anderem freiwillig. NatÃ¼rlich kÃ¶nnen wir froh sein Ã¼ber viele wichtige Neuerungen, die unseren Alltag erleichtern. Wir sollten dankbar sein fÃ¼r neue ZugÃ¤nge zu vielem, was unser Leben interessant, lebenswert und schÃ¶n macht.

Wie viel aber merken wir von dem, was uns ganz selbstverstÃ¤ndlich umgibt, **was unser Verhalten oft ungesteuert prÃ¤gt**? Vieles, was auf uns hereinschneit, ist nicht abzuwenden oder gar zu regulieren. Ob es auch gefÃ¤hrlich werden

kann, uns unbemerkt einschrÃ¤nkt oder gar die geistige und kÃ¶rperliche Bewegungsfreiheit einsperrt?

NatÃ¼rlicher Schnee taut wieder. Neue MaÃ?nahmen zur Schadensvorsorge werden gewiss erfunden. Doch was ist mit den anderen verschneiten Feldern unseres Lebens â?? mit **Fremdbestimmung oder gar Manipulation**? Was schneit alles auf uns ein und kÃ¶nnte zur Behinderung unserer Freiheit werden: UnnachprÃ¼fbare Meldungen; Beurteilungen, die sich Nachrichten nennen; Talk-Show-Berieselung; wertendes GeschwÃ¤tz von Kollegen; vage Beeinflussung Ã¼ber das Netz; stÃ¤ndige Erreichbarkeit, die stille Erwartung steter VerfÃ¼gbarkeit â?¦

Vermutlich ist es Ã¤hnlich, wie sonst mit dem Schnee. Wunderbare Schneelandschaften und WintersportmÃ¶glichkeiten schenken vielen Menschen Freude und Erholung. Die mÃ¶gliche GefÃ¤hrdung steht nicht unnÃ¶tig im Vordergrund. Fast alles ist immer auch Chance, die es zu nutzen gilt. Wir mÃ¼ssen nicht  freiwillig einfach irgendwie verschneit leben. Wachheit, Bewusstmachung und der biblische Geist der Unterscheidung bahnen tiefgrÃ¼ndiger als der beste Schneepflug. Der Umgang mit EinschrÃ¤nkungen, erkannte Fremdbestimmung und bewusste Regulierung behindernder EinflÃ¼sse schaffen **neue Freiheit. Vergewisserung und Achtsamkeit** sind angesagt und nÃ¼tzlich.



*Dr. Gertrud Pollak, Mainz*
*Ordinariatsdirektorin, Dezernentin fÃ¼r Schulen und Hochschulen*